Grünschnabel

Zeitung der unabhängigen Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn

GLB-Programm zur Kommunalwahl 2021

Für gutes Klima im Ort!

Klimaschutz in Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden



Die GLB bekennt sich zum Pariser ganz wichtiger Beitrag zum Kli-Klimaabkommen und setzt sich maschutz und zur Senkung der für den Klimaschutz vor Ort ein. Energiekosten geleistet. Auch die Im Vordergrund muss die ener- Konzentration auf eine qualigetische Sanierung von gemein- tätvolle Innenentwicklung kann und regionaler Landwirtschaft deeigenen und privaten Gebäu- helfen, das Klima zu schützen. den stehen, weg von fossilen hin

durch wird ein

Die Nutzung erneuerbarer

Büttelborner Ortsteilen vorangebracht werden. Windenergie scheidet im Rhein-Main-Gebiet aus, dagegen stehen der nahe Frankfurter Flughafen, die geringen Windgeschwindigkeiten (deshalb ist Büttelborn auch kein Vorranggebiet) und rund um die Deponie und die Bruchwiesen ist der Vogelbestand ein Ausschlusskriterium. Deshalb geht hier lokal nur die intensive Nutzung der Solarenergie, zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung einerseits, zur Stromerzeugung per Photovoltaik andererseits. Alle öffentlichen Immobilien sind entsprechend auszustatten, private Eigentümer durch verstärkte Beratung für die Nutzung zu gewinnen. Daneben müssen auch unkonventionelle Wege wie z.B. bei Agri-PV eingeschlagen werden.

> Mit dem Klimasparbuch haben wir ein Projekt für 2021 angestoßen, dass jeden Einzelnen zum Handeln animieren und so lokale Wirtschaftskreisläufe fördern soll.

Hofläden sind ein weiterer wichtiger Teil unserer lebenswerten Kommune. Die ansässigen Landwirte leisten mit Ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zu einer regionalen Versor-

gung und zum Umwelt- und Klimaschutz. Wir wollen mit Landwirten und Naturschützern gemeinsam den Umbau der Landwirtschaft hin zu biologischer voranbringen.

Durch die Entwicklung von der zu erneuerbaren Energien. Hier- Energien muss dringend in allen konventionellen hin zur Bio-

Landwirtschaft sollen gesunde Nahrungsmittel für die Bevölkerung vor Ort erzeugt und durch kurze Transportwege zur Verfügung gestellt werden. Die landwirtschaftlichen Flächen unserer Gemeinde sind der Landwirtschaft vorbehalten und dienen vorrangig der Nahrungsmittelproduktion. Eine Zerstückelung der Landschaft durch den Ausbau von Industrieflächen, vor allem in Form von Logistikzentren, lehnen wir strikt ab.

Ortsbegrünung

Begrünung - vor allem in den Ortskernen von Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden - ist uns ein wichtiges Anliegen. Sowohl private als auch öffentliche Flächen sollen grüner, Asphaltund Betonflächen weniger werden, denn Freiräume und Grünflächen sind entscheidend für die Wohnzufriedenheit und die Lebensqualität. Sie können extreme Temperaturen im Sommer mildern. Und sie sichern vielen Insekten und insektenfressenden Tieren das Überleben.

Insektenfreundlichen Pflanzen muss deshalb mehr Raum einräumt werden. Dafür sollen möglichst viele kommunale Flächen bepflanzt und grundsätzlich weniger gemäht werden. Private Grundstückseigentümer sollen unterstützt werden, ihre Gärten und Plätze nicht zu versiegeln, sondern umweltfreundlich zu gestalten und insektenfreundlich zu bepflanzen. Eine Förderung begrünter Vorgärten und Anreize gegen das Anlegen von Schottergärten sind dringend erforderlich! Für Neubauten sind entsprechende Rahmenrichtlinien zu entwickeln.

Tacheles

Das Corona Vorratssyndrom

Kennen Sie das Phänomen auch? Es ist wie bei den großen Anbietern von Burgern und schwedischen Möbeln: Keiner konsumiert oder geht hin, trotzdem ist es dort immer voll.

Ähnliches erlebt man jetzt in der Coronazeit mit der Bevorratung von Klopapier und Nudeln. Allgemeines Kopfschütteln allenthalben, warum die Leute horten und ausgerechnet auch noch Klopapier und Nudeln. Aber Vorsicht - die Besoranis diese Produkte nicht mehr kaufen zu können, ist ansteckend. Man ertappt sich beim Einkaufen dabei (ohne natürlich selbst was davon zu kaufen), doch einmal einen Blick auf das Klopapierregal im Supermarkt zu werfen, oder im eigenen Vorratsraum immer öfter mal nachzusehen, ob denn noch genug vorhanden ist. Besser ist

Vielleicht hortet man diese Produkte ja, weil sie verhältnismäßig preisgünstig sind. Es wäre zu prüfen, was passiert wenn die Kaviar- oder Champagnerknappheit ausgerufen würde.

In unserem Nachbarland Frankreich hortet man in dieser Zeit Kondome und Rotwein - ist zu lesen. Wäre mal eine Aufgabe für unseren Verschwisterungsverein mit den Vereinskollegen unserer Partnergemeinde in Hoerdt/ Frankreich zu klären, was dieser Unsinn soll.

Dieser Beitrag ist nicht ganz ernst gemeint und eignet sich deshalb kaum für einen Shitstorm in Facebook.

Als wichtiges Instrument zur Erhaltung des vorhandenen Grüns wird die GLB eine Baum- und Heckenschutzsatzung einfordern.

Nachverdichtung

Bauland wird immer knapper und ist ein wesentlicher Kostentreiber

Weiter auf Seite 2

Versprochen – Gehalten

Bilanz 2016 - 2021

letzten fünf Jahren durchsetzen", ist sich die GLB-Fraktion in einer Bilanz ihrer erfolgreichen Arbeit in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen sicher. An acht Beispielen möchten wir dies hier nachweisen:

GLB-Kommunalwahlprogramm 2016 u.a. die Forderung "Als Alternative zu "Hessen-Forst" Forstbetriebsgemeinschaft (IFBG)

"Wir konnten doch einiges in den von den Städten Rüsselsheim, Kelsterbach und Raunheim aufgebaut. Die Gemeinde Büttelborn wurde aufgefordert mitzumachen." Wir haben den Beitritt eingefordert.

Gehalten: Im Umweltausschuss hat der Vorsitzende Versprochen: Unter "Die Peter Best (GLB) das Thema nach-Zukunft des Waldes" gab es haltig vertreten und die Gemeinde ist der Forstbetriebsgemeinschaft beigetreten und hat im Mai "Naturnaher Waldbau mit heimi- 2018 ein neues Forsteinrichschen Laubbaumarten" und die tungsgewerk verabschiedet, dass den Umbau des Waldes von vorwird aktuell eine Interkommunale rangiger Holzerzeugung zum Erholungswald beschreitet. Angesichts der letzten drei trockenen Sommer und der zunehmenden Waldschäden muss dieser Weg konsequent weitergegangen werden, auch wenn dies viele Jahre dauern wird.

Versprochen: Perspektivisch wird die GLB keine höhere Grundsteuer B - die alle Immobilienbesitzer, aber auch Mieter über die Nebenkosten kosten bezahlen müssen - als 600% akzeptieren, wobei der Kreisdurchschnitt als Orientierung dient.

Weiter auf Seite 2



Einblicke in den Klein-Gerauer Wald im Spätherbst nähe Gänsweidsee



Versprochen - Gehalten!

Gehalten: Momentan liegt der Satz der Grundsteuer B bei 590 Punkten, dafür hat sich die GLB in allen Haushaltsberatungen ausgesprochen und hat dies auch durchgesetzt. Auch bei den weiteren kommunalen Steuern (Grundsteuer A, Gewerbesteuer) haben werden wir uns nur für moderate Anpassungen ausgesprochen, das wird die GLB auch zukünftig tun.

Versprochen: Schon seit langer Zeit spricht sich die GLB "für einen Radweg vom Ortsteil Worfelden nach Braunshardt entlang der Landesstraße" sowie für weitere Radverbindungen in die Nachbarkommunen aus, so auch im letzten Kommunalwahlproaramm.

Gehalten: Vor dem Hintergrund eines groß angelegten Landesprogramms für die Förderung von Radwegen aus dem Ver- seit Ende 2017 kein Glyphosat kehrsministerium unter Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen) konnten in 2020 endlich Vereinbarungen zu den konkreten Planungen von der Gemeinde geschlossen werden, für die Strecken Braunshardt - Worfelden und auch weiter bis Klein-Gerau. Der Bau der Radwege ist nun bis 2024 anvisiert.

Versprochen: "Die GLB unterstützt das Konzept für ein Seniorenheim mit dem Schwerpunkt der "Professionellen Versorgung chronisch schwerstmehrfach erkrankter Menschen mit weit fortgeschrittener Demenz" eines privaten Investors, da sie den lokalen und regionalen Bedarf für eine solche Einrichtung für unbedingt notwendig erachtet

... Zusammen mit dem bestehenden Spielplatz und einer Ausweisung der neuen Anwohnerstraße als verkehrsberuhigte Zone würde ein neues, sehr wohnliches chen und sich für die "Kastrati-Quartier mitten in Worfelden entstehen."

Gehalten: Seit einigen Monaten ist das Seniorenheim im Bau, das Spielplatz- und Grüngelände drumherum bleibt erhalten - ein voller Erfolg für die GLB!

Versprochen: "Die GLB tritt dafür ein, in allen Ortsteilen an mehreren öffentlichen Plätzen freie WLAN Hotspots (Zugriffspunkte) einzurichten."

Gehalten: Auch dieser Punkt unseres Kommunalwahlprogramms wurde realisiert - zunächst in Kooperation mit der ehrenamtlichen Initiative Freifunk Darmstadt, später durch das Programm "Digitale Dorflinde", die elf Standorte in der Gemeinde findet man unter: www.hessen-wlan.de.

Versprochen: Eine lange geäußerte Forderung der GLB war ein Verbot der Nutzung von Unkrautvernichchemischen tungsmitteln, z.B. Glyphosat, durch den Bauhof der Gemeinde. Gehalten: "Herr Kämmerer (Leiter Bauamt) erklärte, dass die Gemeinde Büttelborn zur Unkrautbekämpfung mehr

Versprochen: Ein langer gehegter Wunsch der GLB waren Städtepartnerschaften mit Gemeinden in den Nachbarländern, u.a. Frankreich.

einsetzt.'

Gehalten: Ein interfraktioneller Antrag zur Gründung einer Städtepartnerschaft zwischen Büttelborn und Hoerdt im Elsass wurde am 13.12.2017 einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen und seit dem 27. April 2018 ist Büttelborn offiziell mit der Gemeinde Hoerdt im Elsass verschwistert.

Versprochen: Beim Thema Tierschutz hatte sich die GLB in ihrem letzten Kommunalwahlprogramm "für Maßnahmen gegen die Katzenüberpopulation und zur Eindämmung des Leids heimatloser Katzen" ausgesproons- und Registrierpflicht für alle Freigänger-Katzen" eingesetzt.

Gehalten: Am 26.06.2019 wurde auf Initiative der GLB eine "Katzenschutzverordnung für das Gebiet der Gemeinde Büttelborn" verabschiedet.

GLB-Programm zur Kommunalwahl

Klimaschutz in Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden

von Wohnbauprojekten. Nachverdichtung bietet sich somit an, um Bestandsflächen optimal zu nutzen und weitere Flächenversiegelungen im Außenbereich zu vermeiden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass trotz der Realisierung höherer baulicher Dichten genügend Grün- und Freiflächen geschaffen werden. Vorhandene Infrastrukturen (z.B. die Kanalisation) müssen bei jedem Projekt geprüft und notwendigerweise an die wachsende Zahl der Menschen angepasst werden.

Lärmschutz

Die GLB hat ihren Ursprung in der Protestbewegung gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens, speziell der Startbahn West. Der Einsatz für den Schutz der Umwelt und den Schutz der Bevölkerung vor Lärm sind die Grundpfeiler unserer kommunalpolitischen Arbeit. Unsere Gemeinde ist von vielen Lärmquellen betroffen. Neben dem Fluglärm sind wir durch den Zugverkehr und den Autolärm insbesondere von der A67 betroffen. Lärmschutz bedeutet für uns: der Einsatz für ein echtes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr sowie das Ende des Flachstartverfahrens der Lufthansa. Außerdem fordern wir Lärmschutzwände gegen den Bahnlärm in Klein-Gerau auch nördlich der Bahn sowie die Senkung der Geschwindigkeit auf der A67 bei Büttelborn auf 100 km/h in den Nachtstunden.

Der von der GLB konsequent eingeforderte Weg der Loslösung von der kommerziell ausgerichteten HessenForst hin zu einer interkommunalen Forstbetriebsgemeinschaft muss nun konsequent fortgesetzt werden, denn der Waldumbau ist eine Generationenaufgabe. Das sich bislang schon ändernde Klima mit weniger Regenfällen und höheren Temperaturen erfordert eine gemischtere, robustere Bepflanzung, um den Wald insbesondere für die Naherholung und als natürliche Flächen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.

Thema Leben in Büttelborn

Bürgerbüro

Im Rahmen einer modernen Verwaltung ist die Einrichtung eines Bürgerbüros, in der Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen schnell und weniger bürokratisch erledigen können, unabdingbar. Eine Qualitätsverbesserung von Verwaltungsleistungen und die Schaffung von anspruchsvollen Arbeitsplätzen könnte die Folge

Stadtumbau

Dies betrifft momentan hauptsächlich den Ortskern von Büttelborn. Hier wurde schon das Stadtumbauprojekt angestoßen, denn es gibt viele unschöne Örtlichkeiten in der Dorfarchitektur. Des Weiteren ist ein Leerstand von Gebäuden, trotz Wohnraummangel, zu verzeichnen. Es wurde in der Vergangenheit zu wenig Rücksicht auf die Alterung der Bevölkerung genommen. Zudem ist eine zunehmende Verdichtung aller Ortskerne zu beobachten. Daraus resultiert z. T. eine schlechte Wohnqualität – zu wenig Grün und zu viele Autoparkplätze in den Straßen! Leider erfolgte in den letzten Jahren ein Abbau der Infrastruktur wie Einzelhandel und Arztpraxen. Und es gibt Probleme beim fließenden und ruhenden Verkehr. Wir sehen keine Balance zwischen Auto-, Radfahrern und Fußgängern. Wir fordern einen Ausgleich durch mehr Grünflächen und wir sehen einen großen Verbesserungsbedarf bei der Naherholung und den Sporteinrichtungen.

Es ist notwendig, dass eine Überprüfung und Anpassung der baulichen Strukturen erfolgt. Die Sicherung der örtlichen Grundversorgung in den Bereichen wie Einzelhandel, Ärzte- und Pflegeversorgung muss gewährleistet

Das Thema Stadtumbau sollte nicht länger hinausgeschoben werden, einige bereits benannte Projekte wie z. B. ein Verkehrsgutachten müssen umgehend beauftragt werden. Zügiges Vorantreiben weiterer Projekte durch alle Beteiligten tut not.

Der GLB ist es sehr wichtig, dass die gewachsenen Ortskerne in Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden nicht durch Abrisse

und darauffolgende Wohnkasernen verunstaltet werden.

Die Sicherung auch der Ortsmitten in Klein-Gerau und Worfelden durch z.B. gezielten Immobilienerwerb muss dringend angedacht werden. Zur Finanzierung könnte der Verkauf von gemeindeeigenen Liegenschaften beitragen.

Neubürger

Die GLB fordert ein Begrüßungspaket für alle Neubürgerinnen und Neubürger, das eine eigene Broschüre mit folgenden Informationen enthalten sollte:

- Informationen Allgemeine über unsere Gemeinde und die Infrastruktur in unseren Orts-
- Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern und Fachabteilungen in der Gemeinde und zu den politischen Gremien,
- Informationen zum Familienzentrum und zur medizinischen Versorgung, zu Notdiensten, zu den Kindergärten in allen Ortsteilen, zum Bürgerhaus in Worfelden, den Volkshäusern in Klein-Gerau und Büttelborn, zu weiteren Institutionen und Vereinen, zu Fachbetrieben und Dienstleister am Ort,
- das neue Klimasparbuch, welches in 2021 auf Initiative der GLB entstehen soll.

Der bereits vorhandene Kinderstadtplan, der über Jugendtreffs, Spiel- und Bolzplätze, Skateparks, Kitas, Schulen und alle für Kinder und Jugendliche relevanten Begegnungsorte informiert, muss aktualisiert als Broschüre an alle Neubürger/innen mit Kindern bei der Anmeldung ausge-

Weiter auf Seite 4



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

1. Ute Kroiß



60 Jahre, Diplomverwaltungswirtin, Vorsitzende der GLB, seit 2011 in der Gemeindevertretung, auch im Landkreis politisch aktiv. Momentan Mitglied im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss. *Lokalpolitische Schwerpunkte:* allgemeine Bürger/-innen Anliegen, Verkehrsproblematik, Tierschutzangelegenheiten. *Hobbies:* Wandern, Lesen, meine Tiere, Politik.

2. Andreas Peters



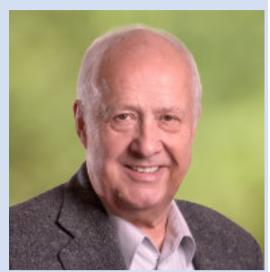
59 Jahre, Physiker am Uniklinikum Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevertretung und dort seit 20 Jahren Mitglied. *Meine lokalpolitischen Schwerpunkte:* gesunde Gemeindefinanzen und eine lebenswerte Umwelt in und um Büttelborn. *Hobbies:* Lesen, Reisen, Politik

3. Karen Lischka



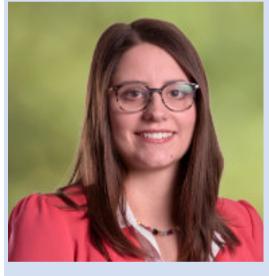
31 Jahre, Angestellte, in der Gemeindevertretung seit 2018 mit Schwerpunkten in der Sozial- und Umweltpolitik. *Für dieses Projekt möchte ich mich einsetzen:* Die Gemeinde auf den Weg zur CO₂-Neutralität bringen und mehr innerörtliches Grün. *Hobbies:* Fußball, Gaming

4. Frieder Engel



69 Jahre, Mathematiker im Ruhestand. Verheiratet, 2 Kinder aus erster Ehe und 2 Enkelkinder. Seit 40 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung, davon 32 Jahre als Fraktionsvorsitzender. *Mein Motto:* "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" *Hobbies:* Musik machen, Lesen, Radfahren, Wandern, deutsche und europäische Geschichte, Kommunalpolitik.

5. Sabrina Bausch



26 Jahre, Diplom-Finanzwirtin, M. A. Kommunalpolitische Schwerpunkte: Finanzen, Bau. Für dieses Projekt möchte ich mich einsetzen: Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, Nachhaltigkeit, Ausbau ÖPNV. Hobbies: Schwimmen, Tanzen, Wandern

6. Horst Twardawa



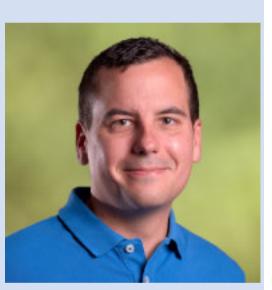
62 Jahre, seit 2006 in der Gemeindevertretung und im Ausschuss für Sport, Kultur und Soziales. *Für diese Projekte möchte ich mich einsetzen:* Tempo 30 in der ganzen Gemeinde, Erhalt der Ortskerne.

7. Tanja Hendrich



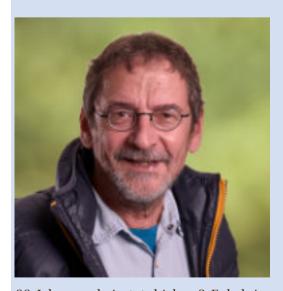
50 Jahre, Modellbauerin 3D Druck, Stellvertretende Vorsitzende der GLB, Mitarbeit in der Fairtrade Steuergruppe Büttelborn. *Meine Interessen:* Natur und Umwelt. *Hobbies:* Lesen, Garten.

8. Andreas Barthel



31 Jahre, Ingenieur für Mess- und Regeltechnik. *Lokalpolitische Schwerpunkte:* Umwelt-/Energiepolitik. *Hobbies:* Klettern, Waldhorn, Kiten, Rennrad, Reisen.

9. Stefan Paul



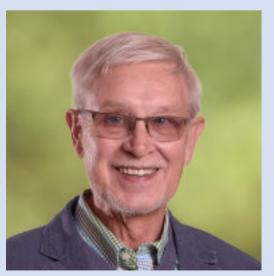
66 Jahre, verheiratet, bisher 3 Enkel, im "Unruhestand". Ex-Ausschussmitglied Umwelt/Energie, *Meine Themen:* Die Erweiterung des BHKWs (Initiator) an der Schule, die Partnerschaft mit Hoerdt/Frankreich und die Ansiedlung von zukunftsfähigem Gewerbe. *Hobbies:* unser altes Haus in Frankreich, mein US-Oldtimer.

10. Dieter Schulmeyer



70 Jahre, Diplom-Ingenieur Maschinenbau, verheiratet, eine Tochter, eine Enkeltochter. Seit 2016 Beigeordneter im Gemeindevorstand. *Lokalpolitische Schwerpunkte:* Bau, Planung und Verkehr, Energieversorgung, alternative Energien. *Hobbies:* Reisen, Garten, Hunde.

11. Gerd Reinheimer



72 Jahre, verheiratet, 2 Söhne und vier Enkel. Lehrer im Ruhestand und nach fast 30 Jahren im Gemeindevorstand: Ehrenbeigeordneter, *Lokalpolitische Schwerpunkte:* Finanzen, Umwelt- und Verkehrspolitik. *Hobbies:* Kommunalpolitik, Fußball, Radfahren, Lesen, Heimatgeschichte.

12. Else Kahl



71 Jahre, Angestellte i. R., 1 Kind. Lokalpolitische Schwerpunkte: Natur und Umwelt. "Wälder gehen den Menschen voran; die Wüsten folgen ihnen." Wir müssen unseren Planeten Erde mehr und besser schützen! Hobbies: Wandern mit meinen Hunden.

GLB-Programm zur Kommunalwahl

Thema Leben in Büttelborn

händigt und online zur Verfügung gestellt werden.

Zudem sollten eine regelmäßige Begrüßung und eine Führung der Neubürger/innen durch die jeweiligen Ortsteile (z.B. halbjährlich) durch den Bürgermeister und/oder Mitglieder des Gemeindevorstands stattfinden.

Digitale Gemeinde

Smartphone und Tablett sind längst die mobilen Kommunikationszentralen der meisten Bürgerinnen und Bürger. Im gesamten EU-Wirtschaftsraum ist ein schneller Internetzugang mittlerweile nahezu unabdingbar für die Wirtschaft.

Auf kommunaler Ebene eröffnet der Internetzugang neue Chancen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Offene WLAN-Hotspots - unabhängig vom individuellen Handy-Vertrag - sind zudem ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, etliche wurden schon auf GLB-Initiative von der Gemeinde eingerichtet, weitere WLAN-Hotspots auf Plätzen, in Schulen sowie Ratund Gemeindehäusern, Büchereien sollten noch folgen.

Internet für alle. Es muss die Gewährleistung bieten, überall mit PC, Tablett, Handy arbeiten zu können.

Viele Wege zur Gemeinde sollten durch digitalisierte Prozesse ersetzt werden, wo immer dies sinnvoll und möglich ist. Darüber hinaus sollte auch die Arbeit der Gemeindevertretung mit ihren Ausschüssen hin auf ein komplett digitales Verfahren weiterentwickelt werden.

Grillplatz

Die GLB fordert weiterhin, wie bereits seit Jahren, die Einrichtung eines kommunalen Grillplatzes. Dieser soll allen Bürgerinnen und Bürgern auf Antrag zur Nutzung zur Verfügung stehen. Geeignete Standorte wie etwa die Fläche der ehemaligen Kläranlage Klein-Gerau wurden von uns bereits vorgeschlagen.

Kinder- und Jugendparlament

Die GLB fordert die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes. Dies soll zu einer Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in den Berei-

Wir brauchen das schnelle chen Schule, Beruf und Freizeit beitragen. Das Kinder- und Jugendparlament ist Sprachrohr aller Kinder und Jugendlichen. Es informiert die Öffentlichkeit und die Politik über deren spezifische Jugendlichen geht.

Zentrum für Gemeinschaftshilfe Büttelborn

Die GLB spricht sich – trotz aller Turbulenzen der letzten Zeit und der Einstellung der Kurzzeitpflege - für den Erhalt, aber insbesondere die Weiterentwicklung des Zentrums für Gemeinschaftshilfe Büttelborn (ZfG) aus. Nach einer dringenden finanziellen Sanierung sollte geprüft werden, welche Arbeitsbereiche das ZfG bei der Versorgung von kranken, behinderten und hilfsbedürftigen Menschen abdecken kann und worin der Mehrwert dieser kommunal bezuschussten Einrichtung jenseits eines reinen ambulanten Pflegedienstes bestehen soll.

Wünsche und Bedürfnisse und tritt für deren Belange ein. Es soll in den kommunalen Gremien eine beratende und informierende Funktion ausüben, wenn es um Belange von Kindern und

Kinderbetreuung

Gemeinde sollen unsere Kinder gefördert werden und auch erste soziale Erfahrungen machen. Je besser die Frühförderung im Kleinkindalter, desto besser sind die Grundlagen für die spätere Entwicklung der Kinder.

Eltern fordern mit Recht eine gute Qualität der Kitas und Krippen für ihre Kinder. Die Balance zwischen Qualität auf der einen und Kosten – sowohl für die Beiträge der Eltern einerseits, als auch für die Gemeinde Büttelborn auf der anderen Seite - zu finden, ist eine große Herausforderung für uns Verantwortliche in der Politik. Denn wie jedes Kind ein Individuum ist, so sind auch in den einzelnen Familien die Interessen und die wirtschaftlichen Möglichkeiten unterschiedlich gelagert. Nur eine bedarfsgerechte und gute Versorgung mit Krippen- und Kitaplät-

In den Krippen und KiTas unserer zen gewährleistet eine wirkliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sie sind ein Grundbaustein für gelebte Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft.

> Aktuell haben wir immer mehr Kinder in unseren Einrichtungen, Ausbaumaßnahmen stehen an. Um bei einem weiteren Bedarfsanstieg zukünftig schneller handlungsfähig zu sein, ist es erforderlich bereits jetzt eine Grundstückssichtung und -sicherung sowie die Vorplanung einer weiteren Kindertageseinrichtung oder alternativ die Vergrößerung bestehender Einrichtungen in Angriff zu nehmen, da erfahrungsgemäß der Prozess bis zur Eröffnung einer neuen Kindertageseinrichtung deutlich länger als drei Jahre braucht. Ferner gilt es die Kindertagespflege zu unterstützen und weitere Tagespflegepersonen zu gewinnen.



Die Briefwahl: So funktioniert sie

Brief an Wahlen teilnehmen – gerade in Pandemiezeiten eine wichtige Möglichkeit. Also: Briefwahl beantragen und einfach von Zuhause aus GRÜN wählen!

Jeder Wahlberechtigte kann seine Stimme unabhängig von Zeit und Ort bereits vor dem 14. März abgeben. Dazu muss lediglich die Briefwahl mit dem entsprechenden Formular beantragt werden, das mit der Wahlbenachrichtigung versendet wird. Dieses einfach vollständig ausfüllen und unterschrieben an das Wahlamt zurücksenden. Die Briefwahl kann auch vor der Wahlbenachrichtigung schriftlich oder mündlich bei der Gemeinde bean-

Wählerinnen und Wähler können auch mit einem tragt werden, in vielen Gemeinden auch online. Nach kurzer Zeit kommen die Briefwahlunterlagen zuhause an, wo sie in Ruhe ausgefüllt werden können.

> Zu den Unterlagen gehören eine Anleitung, ein (je nach Anzahl der zu wählenden Gremien auch mehrere) Stimmzettel, (jeweils) einen Umschlag für den Stimmzettel ohne Adressangabe und ein adressierter Rückumschlag zum Versand an das Wahlamt. Da sich alle Stimmzettel farblich unterscheiden, müssen diese auch in den gleichfarbigen Stimmzettelumschlag gesteckt werden. Alles zusammen muss mit dem unterschriebenen Wahlschein im adressierten Rückumschlag an das örtliche Wahlamt geschickt werden.

Sicherheit und Tempo 30

Die GLB setzt sich für eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung in allen drei Ortsteilen ein, das bedeutet gleichberechtigtes Miteinander von Fuß-, Rad- und Autoverkehr. Der Fußverkehr muss als Verkehrsart wieder ernst genommen werden. Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer durch flächendeckendes Tempo 30 im Ort! Der öffentliche Raum muss im Hinblick auf Mobilität und Teilhabe neu überdacht werden, d.h. die unterschiedlichen Verkehrsmittel müssen eine stärkere Verknüpfung erfahren.

Um mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erreichen, erwartet die GLB eine konsequente Überwachung des ruhenden Verkehrs, hierunter fällt auch das Gehwegparken. Grundsätzlich ist es verboten auf Gehwegen zu parken. Aufgrund mangelnder Parkmöglichkeiten duldet unsere Gemeinde aber, dass die Gehwege zum Parken genutzt werden. Jedoch: Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Soweit ein Kind bis zum vollendeten achten Lebensjahr von einer geeigneten Aufsichtsperson begleitet wird, darf diese Auf-

Verkehr

sichtsperson für die Dauer der Begleitung den Gehweg ebenfalls mit dem Fahrrad benutzen. Leider ist dies in unseren drei Ortsteilen oftmals nicht möglich. Deshalb kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Des Weiteren bedeuten zugeparkte Straßen oftmals ein schwieriges Durchkommen für die Rettungskräfte - und dies in Situationen, wo oftmals jede Sekunde zählt. Wir fordern die Ausweisung von Parkflächen um dem Chaos in engen Straßen entgegenzuwirken.

Wir fordern mehr Sicherheit für unsere schwächsten Verkehrsteilnehmer wie KiTa- und Schulkinder durch Querungshilfen an stark befahrenen Straßen.

Radverkehr und Radwege

Wir setzen uns ein für Radwegeverbindungen zwischen allen drei Ortsteilen und in die Nachbarkommunen. Wichtig ist uns, dass die Nutzer sich sicher fühlen können und die Wege beleuchtet sind. Die Radwege müssen auch innerorts als sichere Radwege weitergeführt werden. Innerorts müssen ausreichend Fahrradständer angeboten werden, insbesondere dort, wo es Verknüpfungspunkte mit dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr (Bus, Zug) gibt.

E-Mobilität

Wir fordern die konsequente Errichtung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge in allen Ortsteilen - bislang gibt es in Klein-Gerau und Worfelden noch keine öffentlichen Ladestationen! E-Mobilität, Carsharing und Bikesharing müssen in unserer Gemeinde mehr gefördert werden, d.h. es muss eine ausreichende Infrastruktur aufgebaut werden. Nur so kann die notwendige Verkehrswende im Rahmen einer umfassenden Klimaschutzpolitik erreicht werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Wir erwarten eine bessere Abstimmung der Bus- und Bahnverbindungen - auch und insbesondere an den Bahnhöfen in Klein-Gerau und GG-Dornberg. Wir fordern die Einrichtung einer Buslinie nach Griesheim zum Anschluss an die dortige Straßenbahn nach Darmstadt. Die GLB setzt sich darüber hinaus für eine schnellere Verbindung nach Rüsselsheim und eine umsteigefreie Verbindung zum Flughafen für Passagiere und Beschäftigte ein. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist neben dem Radverkehr eine der großen Stellschrauben einer kommunalen Verkehrswende.



GLB-Programm zur Kommunalwahl

Haushalt, Finanzen und Steuern

nur ausreichende Gemeindefinanzen auf Dauer eine gestaltungsreiche Kommunalpolitik möglich machen. Anderseits muss die Steuerlast der Bürger/ innen sich in Grenzen halten. Deshalb hat sich die GLB immer für eine vernünftige Begrenzung der Grundsteuer B ausgesprochen, die sowohl die Immobilienbesitzer als auch - über die Nebenkosten - die Mieter trifft. Die durch Urteil des Bundesverfassungsgerichts nun anstehende Reform bis 2025 muss genutzt werden, um hier mehr soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Den vom Bürgermeister nun avisierten Steuersatz von mehr als 1000 Punkten in 2024 (aktuell:

Es ist eine Binsenweisheit, dass 590 Punkte) lehnen wir rundheraus ab.

> Bei den Gemeindeausgaben ist durch die Belastungen der Corona-Pandemie in den kommenden Jahren Sparsamkeit angesagt, auch wenn der Sanierungsstau bei gemeindlichen Liegenschaften endlich aufgelöst werden muss. Hier wird man sich von vielen unrentablen Objekten trennen müssen und sich auf wenige mittelgroße Wohneinheiten mit hoher Energieeffizienz seitens der Gemeinde beschränken müssen.

Interkommunale Zusammenarbeit weiter ausbauen

Durch Interkommunale Zusam-

menarbeit tragen Städte und Gemeinden aktiv zur Einsparung von Kosten sowie zur Qualitätssicherung und -Verbesserung der Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger bei. Hier gab es in den letzten Jahren bereits erste Erfolge. Gerade beim Bauhof und bei der Kläranlage macht der Zusammenschluss mit anderen Kommunen Sinn und würde zu Einsparungen führen, alternativ dazu könnten diese Einrichtungen als Eigenbetriebe der Gemeinde effizienter funktionieren. Ein einfaches "Weiter so" darf es hier in Zukunft nicht geben, um die Belastung der Bürger/innen nicht in astronomische Höhen zu steigern!

Zukunft machen wir zusammen

GLBlerinnen auch auf Kreisebene aktiv

Wir freuen uns dass zwei unserer Lischka, "daher ist es wichtig sich Kandidatinnen für die Kommunalwahl auch auf der Kreistagsliste der GRÜNEN prominent vertreten sind. Karen Lischka (Lisplatz 11) bewerben sich um ein der Vermarktung regionaler Probeginnt vor Ort, aber viele Wei- Grundwassers - Umweltschutz chenstellungen werden auf ande- ist wählbar." rer Ebene getroffen" so Karen

über die Kommunengrenzen hinaus zu engagieren. Ob bei der Gestaltung der Verkehrswende, der Förderung der Agrarwende tenplatz 1) und Ute Kroiß (Listen- hin zu biologischem Anbau mit Kreistagsmandat. "Klimaschutz dukte, oder dem Schutz unseres



Kumulieren und Panaschieren

Kommunalwahl: Das bedeutet "Kumulieren" und "Panaschieren". Klingt kompliziert? Ist es aber eigentlich gar nicht, deshalb erklären wir hier die Möglichkeiten der Stimmverteilung noch einmal genauer.

1. Listenwahl

Auf dem Stimmzettel haben die Parteien und Gruppierungen Wahlvorschläge ihrer KandidatInnen in Listen zusammenge- stellt. Jeder Wahlberechtigte darf die komplette Liste einer Partei oder Wählervereinigung in dem Feld oben links neben der Partei oder Wählervereinigung ankreuzen. In diesem Fall erhält jeder Kandidat und jede Kandidatin auf dieser Liste eine Stimme. Mehr als eine Liste darf jedoch nicht angekreuzt werden.

2. Kumulieren

Wer bestimmten Kandidaten oder Kandidatinnen mehr als nur eine Stimme geben möchte, kann seine Stimmen kumulieren – also einzelnen Per-

sonen etwa zwei oder maximal drei Stimmen geben. Auf diese Weise kann noch einmal direkt Einfluss auf den Listenvorschlag einer Partei genommen werden: Wer mehr Stimmen erhält, landet weiter vorne auf der Liste und hat daher bessere Chancen.

3. Panaschieren

Es ist jedoch auch möglich, die Stimmen über mehrere verschiedene Listen zu verteilen. So können also sowohl Kandidatinnen und Kandidaten der Partei A als auch von Partei B gewählt werden.

Diese drei Wahlmöglichkeiten lassen sich zudem miteinander kombinieren. Es kann also die Liste einer Partei A gewählt und trotzdem einzelne Personen, die auf den Listen anderer Parteien stehen, bis zu drei Stimmen gegeben werden. Darüber hinaus können einzelne Personen von der Vorschlagsliste gestrichen werden. Diese erhalten dann natürlich auch keine Stimme.

Wildtiere schützen – auf die Hunde achtgeben!

Ein Spaziergang mit dem Hund tur und hängt seinen Gedanken nach, beobachtet die Vögel oder schaut auch mal auf das Handy. nicht achtgegeben! – hebt der Sprint dem nächsten Hasen hinterher, der bis eben noch ruhig versteckt im Feld saß. Oder dem Reiher, dem Reh, der Krähe, dem Schwan, der Gans, der Taube...

Man ruft und wartet und im wurden in Klein-Gerau in den nichts passiert - der hätte das Tier ja sowieso nicht bekommen. Also kurz für's Zurückkommen Und plötzlich – mal eine Sekunde gelobt und unangeleint weiter. So oder so ähnlich läuft es außerhalb Hund den Kopf und jagt im vollen und sogar während der Brut- und Setzzeit häufig ab. Im schlimmsten Fall wird ein Tier tatsächlich gerissen (und sterbend liegengelassen!) oder schwer verletzt.

In den vergangenen Monaten



durch Feld und Wald kann etwas besten Fall dreht der Hund ab Spargelfeldern beispielsweise wunderbares sein. Der Hund und kommt mit hängender Zun- mehrfach junge Schwäne, die mit läuft frei, schnüffelt und schnup- ge, zufrieden über diese tolle Ab- den Elterntieren in den Feldern pert, man selbst genießt die Na- lenkung, wieder zurück - ist ja saßen, von Hunden attackiert und verletzt. Die verantwortlichen Hundehalter*innen jedoch sahen es nicht als notwendig an, dies zu melden oder Hilfe für die verletzten Tiere zu suchen – dies geschah durch andere Spaziergänger, die das Ganze aus der Ferne mit ansehen mussten. Die Verletzungen waren zum Teil schwerwiegend und die Pflege langwierig - ein Augenblick der Achtsamkeit im Vorfeld hätte das verhindern können. Dass dies ein ganz und gar verantwortungs- und rücksichtsloses, ja sogar gänzlich unempathisches Verhalten seitens der Verursacher*innen ist, darüber lässt sich nicht streiten. Doch Verantwortung als Hundehalter*in fängt in diesem Fall bereits in dem Moment an. in dem zugelassen wird, dass der Hund sich dem Wildtier überhaupt nähern und dieses aufscheuchen bzw. hetzen oder verletzen kann. Die Aussage "der hätte den Vogel/das Kaninchen doch sowieso nicht bekommen" lässt erahnen, dass Vielen gar nicht wirklich bewusst ist, was dieses Verhalten für ein Wildtier bedeutet, denn: das Wildtier WEISS nicht, dass das Raubtier "HUND" es nicht vielleicht doch einholen und töten

wird. Für dieses ist es eine Flucht um sein Leben.

Und wenn es dreißig Hundehalter*innen am Tage so sehen, dann flieht dieses Tier dreißig Mal am Tag! Gerade jetzt im Winter kann dies für viele Tierarten fatal sein. Nur ein Beispiel: Ein Reiher, der ruhig stehend im Feld und an Ufern nach Nahrung sucht und ansonsten versucht, so viel Kraft wie möglich zu sparen, hat nicht genügend Fettreserven, um zig Mal am Tag von Hunden aufgescheucht zu werden. Irgendwann reicht die Kraft nicht mehr, um davonzufliegen und er ist leichte Beute - viele Reiher wer-

den so im Winter zu Opfern von Hunden. Doch nicht nur Vögeln ergeht es so; Hasen oder Rehwild können auf diese Weise zu Tode gehetzt werden - ohne, dass der Hund ihnen auch nur ein Härchen gekrümmt hat. Wilderei beginnt bereits dort, wo nicht bewusst ist, dass Feld, Wald, Ufer, See und Unterholz das "Zuhause" der Wildtiere ist!

Und wir Hundehalter*innen sind dort nur zu Gast - darum sollten wir uns auch entsprechend benehmen. Nicht nur untereinander, sondern auch der Natur und ihren Bewohnern ge-

Ein jüdisches Erbe verschwand

Vor 20 Jahren



Am 27. Januar findet international wie jedes Jahr der Holocaust-Gedenktag statt, mit diesem Datum ist die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee im letzten Jahr des zweiten Weltkrieges 1945 verbunden. Vor 25 Jahren, im Jahr 1996, wurde der **Tag des** Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, wie er in Deutschland genannt wird, vom man Herzog (CDU) als bundesweiter, gesetzlich Gedenktag verankert. Was hat das mit Büttelborn zu tun?

Aus allen Ortsteilen wurden jüdische Mitbürger/innen in der NS-Zeit vertrieben, wenige konnten ins Ausland fliehen, viele wurden ermordet. So auch Hermann und Rebekka Gottschall, die in ihrem Haus in der Klein-Gerau Hauptstraße wohnten, die damaligen Bundespräsident Ro- 1942 deportiert und im KZ Au-

schwitz umgebracht wurden. Heute erinnert eine Bruchsteinmauer, in die Sockelsteine des alten Gebäudes eingearbeitet wurden, als einzige Erinnerung an das Haus, das Anfang 2000 abgerissen wurde. Den Beschluss dazu hatte Anfang 1996 die Büttelborner Gemeindevertretung gegen die Stimmen der GLB gefasst, da den damals Verantwortlichen die Sanierungskosten des lange von der Gemeinde genutzten Hauses zu hoch erschienen. Eine BI mit GLB-Unterstützung kämpfte seitdem engagiert um den Erhalt des jüdischen Gottschall-Hauses, aber leider scheiterte ein Bürgerbegehren aus formalen Gründen in zweiter Instanz vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel. Auch ein letzter Versuch der GLB in der Gemeindevertretung war vergebens, in namentlicher Abstimmung wurde ein Antrag auf Erhalt von der SPD-Fraktion und einem CDU-Parlamentarier abgelehnt.

Umgehend wurde der Abriss des Hauses durch den damaligen SPD-Bürgermeister beauftragt und ausgerechnet am Holocaust-Gedenktag 2000 legten die Bagger los, eine selten instinktlose Tat, während direkt daneben die Fahnen auf Halbmast hingen. Wenige Monate später wurde die Mauer mit der Gedenktafel errichtet, Anfang 2012 wurden für die letzten Bewohner des Gottschall-Hauses zusätzlich Stolpersteine auf dem Bürgersteig davor durch den Künstler Gunter Demnig zur Erinnerung verlegt.

Am gegenüber stehenden Kriegerdenkmal werden jedes Jahr am Volkstrauertag vom amtierenden Bürgermeister Reden gehalten und Kränze niedergelegt, es wird der Toten aus vergangenen wie gegenwärtigen Kriegen gedacht und zum Frieden gemahnt. Am Mahnmal für die Reichsprogromnacht brennen am 09. November (siehe Foto) und dem 27. Januar ein paar Kerzen, die einzelne Bürger/innen an diesen Gedenktagen dort hinstellen und sich in aller Stille erinnern. Die Gräuel des Nationalsozialismus dürfen nicht vergessen werden! Dem sich ausbreitenden Rechtsextremismus müssen wir uns entgegenstellen!

Keine 1,84 Euro pro Bürger:in vorhanden

Büttelborns Amtliche Bekanntmachungen

Die Büttelborner Nachrichten sind das "Bürgermeister-Blättchen" schlechthin, ob Gölzenleuchter, Rotzinger oder jetzt Merkel, dort konnte und kann man(n) sich kritiklos und häufig auch mit vielen Fotos präsentieren. Die neueste Variante dieses Eigenlobs ist die ständig länger werdende Kolumne "Wochenrückblick" des aktuellen SPD-Amtsträgers, in der er auch vor parteipolitischen Bewertungen nicht zurückschreckt, während die Fraktionen in der Gemeindevertretung in den Büttelborner Nachrichten lediglich ihre Termine mitteilen dürfen.

Eigentlich sollte dies alles anders werden, als die Gemeindevertretung am 28.02.2018 mit den Stimmen von GLB und SPD gegen die Stimmen der CDU beschloss, den jetzigen Vertrag mit dem Herausgeber LINUS WIT-TICH Medien KG in Föhren über die Erstellung von Büttelborns Amtlichen Bekanntmachungen (Auflage: 1.650, Abonnementpreis: 44 € pro Jahr) zu kündigen und - per Ausschreibung - ein neues Wochenblatt mit weitestgehender Werbefinanzierung für alle Bürger:innen auf die Beine zu stellen. Das neue wöchentliche Format sollte neben den Öffentlichen Bekanntmachungen und den Mitteilungen der Gemeinde in etwa den gleichen Umfang wie bislang für Veröffentlichungen der Vereine, kirchlicher Nachrichten, aber auch für Terminankündigungen und Berichte der lokalen Parteien und Wählergruppierungen bieten. Eine Zensur sollte nicht stattfinden, solange die Artikel dem Pressekodex des Deutschen Presserats entsprechen. Für 1,84 € pro Bürger:in und Jahr lag ein Angebot vor bei voller VersorBüttelborns, aber nach dem Bürgermeisterwechsel im Sommer 2019 zog die SPD im September 2020 zurück und entschloss sich - Seite an Seite mit der CDU - für "das Bewährte". Als Trostpflaster für alle soll es eine gemeindefinanzierte App geben, damit man online die wöchentlichen Meinungsäußerungen des Bürgermeisters nicht nur bei Facebook findet.

gung aller rund 7000 Haushalte Es ist schon bezeichnend für das Demokratieverständnis der beiden großen Fraktionen, dass man bei diesem Thema gemeinsame Sache macht. Und insbesondere die SPD hat hier ihr Fähnchen in den Wind gehängt - sobald man das Bürgermeisteramt zurückerobert hatte, durfte die bisherige "Tradition" des Bürgermeister-Blättchens in Büttelborn ohne jegliche Änderung fortgesetzt werden, jetzt auch noch in einer Online-Ausgabe...ap



Zukünftige Kita- und Krippenbeitragsanpassung transparent

Seit vielen Jahren wurde bei den Beispielrechnung: Anpassungen der Kita-undKrippenbeiträge immer wieder zwischen Elternschaft, Politik und Verwaltung gestritten. Durch einen höchst komplizierten Modus kam es zu Unverständnis warum, wie und in welcher Höhe erhöht werden sollte. Vor einigen Jahren wurde ein Beratungsbüro beauftragt "gerechte und nachvollziehbare Beiträge" auszuarbeiten. Dies geschah dann auch. Diese errechneten Beiträge sollten alle 2 Jahre überprüft, auf neue Gegebenheiten übertragen und angepasst werden.

Leider zeigte sich, dass dies so zukünftiger Beitrag: 126,40 € nicht praktikabel war. In den letzten Jahren gab es außerdem Landeszuschüsse (3. Kindergartenjahr frei, 5 Stunden frei), allerdings nur für den Kitabereich. Die Krippen wurden leider nicht bedacht.

Jetzt konnte nach einer Idee der GLB eine für die Zukunft tragfähige Lösung gefunden werden. Im passenden Kostenverhältnis werden jedes Jahr (sinnvoll im Herbst) die Gehaltserhöhungen des Personals für das Folgejahr und die Inflationsrate für das laufende Jahr zusammengefasst und daraus ein Anpassungssatz für das darauf folgende Jahr errechnet. Daraus folgt, dass diese Einflüsse zeitnah eingerechnet werden können und die großen Sprünge wie früher, als nur alle paar Jahre angepasst wurde, unterbleiben.

Bei den sowieso schon hohen Krippengebühren hat man sich verständigt nur 50% der Erhöhung weiterzugeben, da das Niveau nicht zu stark nach oben gehen sollte.

Tariferhöhung 2021: $3,0 \% \times Faktor 4 =$ 12,00 Inflationsrate 2020: $0.5 \% \times \text{Faktor } 1 =$ 0,50 2,50 % $12,50 \div 5 =$ Erhöhung Kita = 1,25 % Erhöhung Krippe (50 % von Kita)

In den Beispielen gehen wir jeweils von der Betreuungszeit bis 17.00h aus

Kindergartengebühr + 2,5%

Bisher: **Zuschuss:** 136 € +2,5% =6,40 €

Krippengebühr +1,25 %

Bisher: 520 € Zuschuss: 0 € +1,25% =6,50 € 526,50 € zukünftiger Betrag:

Erläuterung des Begriffs Zuschuss: Dies ist der Landeszuschuß für die ersten beiden Kindergartenjahre.

Unsere Kommune steuert sowohl zu den Kita-, als auch den Krippenbeiträgen den Löwenanteil bei. Der Anteil des Elternbeitrags an den Kosten beträgt im Kitabereich weniger als 25% und im Krippenbereich weniger als 20% der tatsächlich anfallenden Kos-

Es freut uns als GLB, dass im Jahr 2020 auf unsere Initiative hin der zweite wichtige Beschluss (nach dem Familienzentrum) von allen Fraktionen gemeinsam beantragt und auch einstimmig verabschiedet wurde.

Der Antrag kann im Ratsinfosystem auf der Gemeindehomepage in ausführlicher Form nachgelesen werden:

http://bit.ly/383kQsC

GLB fordert Tempo 30 für alle Straßen in allen Ortsteilen

Die Forderung der GLB nach grundsätzlichem Tempo 30 in den Straßen der drei Ortsteilen ist nicht neu. Seit vielen Jahren forden wir dies und hatten bei den sogenannten 30er Zonen Erfolg.

Tempo 30 für mehr Sicherheit

Tempo 30 ist nicht nur ein Thema für Autofahrerinnen und Autofahrer. Es erhöht die Sicherheit für alle und sorgt für mehr Gleichberechtigung zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern. Gerade die ungeschützten Fußgänger und Radfahrer profitieren von Tempo 30. Bei Tempo 30 lassen sich die Straßen leichter überqueren. Auto- und Radverkehr harmonieren besser, da Tempo 30 die Kommunikation zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern erleichtert. Auch deshalb, weil sich die Geschwindigkeiten annähern und sich die Eindrücke und Informationen, die wir als Verkehrsteilnehmer aufnehmen, bei einem niedrigeren Tempo besser verarbeiten lassen. Das fördert ein gleichberechtigtes Miteinander aller.

Nicht zu Letzt genießen die Anwohnerinnen und Anwohner direkt die Vorteile von Tempo 30, da der Verkehrslärm deutlich reduziert wird. In den drei Ortsteilen wurden bereits in den Wohngebieten viele Tempo 30-Zonen eingerichtet. Oftmals ist die Verkehrslage unübersichtlich und schwer nachvollziehbar, da wechselnde Geschwindigkeitsbegrenzungen zwischen Tempo 30 und

Tempo 50 eine erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentration, vor allem von Autofahrerinnen und Autofahrern, erfordern. Tempo als Basisgeschwindigkeit schafft Klarheit und Übersicht-

Bislang muss gemäß der Straßenverkehrsordnung begründet werden, warum die Geschwindigkeit auf bestimmten Strecken oder in einzelnen Gebieten von Tempo 50 auf Tempo 30 abgesenkt werden soll.

Dies ist zum Beispiel in Wohngebieten oder vor Schulen der Fall. Das führt zu ständig wechselnden Tempolimits in unse-

Ortschaften. Gerade kurze Strecken mit Geschwindigkeitsbegrenzung sind durch die vielen Verkehrsschilder unübersichtlich und finden nur selten die erforderliche Akzeptanz, wie z.B. in der Mainzer Straße in Büttelborn. Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften ist ein klares Bekenntnis für mehr Sicherheit und Lebensqualität in unseren Städten und Dörfern. Dies nicht nur vor Schulen und

Jeden Tag verunglücken viele Tempo 30 für mehr Ruhe Menschen bei Verkehrsunfällen in unseren Städten und Dörfern. Gerade Fußgänger und Radfahrer sind im Straßenverkehr einem hohen Risiko ausgesetzt.

Beim Autofahren passiert viel Unvorhergesehenes und man muss plötzlich stoppen: Ein Ball rollt auf die Straße, ein Fußgänger überquert unvermutet die Kreuzung oder ein Radfahrer wird beim Abbiegen zu spät gesehen.

Bei Tempo 30 ist die Chance, rechtzeitig zu halten wesentlich höher. Schon nach 13,3 Metern kommt der Pkw zum Stehen. Ein

> prallt nach dieser Strecke mit voller Geschwindigkeit auf eine Person oder einen Gegenstand.

Auto, das mit Tempo

50 unterwegs ist,

Kommt es zu einem Zusammenprall, sind die Überlebenschancen einer Person bei einem Unfall mit Tempo 30 mit 70 bis

80 Prozent wesentlich höher, als bei einem Zusammenstoß mit Tempo 50. Bei dieser Geschwindigkeit sterben acht von zehn Menschen.

Wir fordern Tempo 30 im gesamten Ortsbereich - für weniger Verkehrstote und Schwerverletzte im Straßenverkehr!

Verkehrslärm gehört zu den am stärksten empfundenen Lärmbelastungen, denen wir täglich ausgesetzt sind: 55 Prozent der Deutschen fühlen sich durch Straßenlärm belästigt.

Häufig können Balkone und Terrassen nicht genutzt werden. Verkehrslärm stört Entspannung, Erholung und Gespräche. Und Lärm macht krank: Wer dauerhaft von Lärm geplagt ist, dem drohen Herz- und Kreislauferkrankungen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Entstehung von Verkehrslärm. Eine Reduzierung des Tempolimits auf 30 km/h innerorts senkt die Lärmbelastung erheblich.

Zum einen sind langsamere Autos leiser. Im Geschwindigkeitsbereich von 50 km/h sind neben den Motorengeräuschen auch die Reifen-Fahrbahn-Geräusche, kurz Rollgeräusche, deutlicher ausgeprägt. Ab ca. 50 km/h werden sie bei Pkw sogar zur hauptsächlichen Ursache für Lärm. Die Absenkung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert den Lärm der Fahrzeuge nachweislich im Durchschnitt um rund 2 bis 3 dB(A). Eine Absenkung um 3 dB(A) wird dabei von uns Menschen wie die Halbierung der Verkehrsmenge wahrgenommen. Dies bedeutet, dass 50 Autos, die mit Tempo 50 unterwegs sind, gleich laut wie 100 Autos sind, die Tempo 30 fahren.

Zum anderen verstetigt sich der Verkehrsfluss durch die Einführung von Tempo30 als einheitliche Geschwindigkeit. Unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge werden vermieden. Dies kann den so genannten Vorbeifahrpegel erheblich reduzieren.

Daneben bestimmt die Fahrbahnoberfläche in starkem Maße den Straßenverkehrslärm. So sinkt der Lärmpegel auf Pflasterstraßen bei Tempo 30 statt Tempo 50 um mindestens 3 dB(A), im besten Fall sogar bis zu 5 dB(A).

Wir fordern Tempo 30 - für weniger Verkehrslärm und mehr Lebensqualität!

Fazit: Was bringt flächendeckendes Tempo 30 für die Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Büttelborn?

- Weniger Verkehrstote Schwerverletzte
- Die Kosten zum Beispiel für Schilderwartung sinken, da weniger Verkehrsschilder notwendig sind
- Weniger Kosten für Ampelschaltungen, da sich der Verkehr verstetigt
- Mehr Klarheit und Übersichtlichkeit im Straßenverkehr, da Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht ständig wechseln
- flüssiger und gleichmäßiger Verkehrsablauf – weniger Staus
- Weniger Verkehrslärm
- Mehr Lebensqualität

uk

EfA - Essen für Alle

Ca. 85 kg brauchbare Lebensmittel landen in Deutschland pro Kopf und Jahr im Müll. Man schätzt, dass dieser "Abfall" einen Wert von 20 Milliarden €/ Jahr hat. Diese Ressourcenverschwendung sollte alleine schon aus ethischen Gründen eingedämmt werden. Einen sehr interessanten Ansatz zur Vermeidung verfolgt der Verein EfA (Essen für Alle) mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern.

und bedeutet der Name "Essen

18.30h verteilen die ehrenamtlikostenlose Lebensmittel am Ein- kg pro Woche) und verteilt sie.

gang des Zentrums für Gemeinschaftshilfe in Büttelborn. JedeR kann sich hier Brot, Obst, Käse, Gemüse, Wurst, was halt am jeweiligen Tag angeboten wird, mitnehmen. Eine kleine Spende ist gerne gesehen, aber keine Pflicht.

Kindergärten, sondern überall

dort, wo wir unterwegs sind und

uns aufhalten.

Es geht mit dieser Maßnahme ganz einfach darum, keine noch genießbaren Lebensmittel wegzuwerfen. EfA holt u. a. in Lebensmittelmärkten Waren ab, die dort Seit geraumer Zeit verteilt EfA aus verschiedenen Gründen nicht ssen für Alle) auch in unserer mehr verkauft werden. Obst und Gemeinde Lebensmittel. Wer ist Gemüse, das nicht mehr so EfA eigentlich und was bezweckt hübsch ist, Brot vom Tag oder Vortag, abgepackte Ware, deren Mindesthaltbarkeitsdatum er-Freitags zwischen 17.30 und reicht oder überschritten ist, würde weggeworfen. EfA "rettet" dieche Mitglieder der Organisation se Lebensmittel (ca. 1.000 – 2.000

Da ein Ziel des Vereins das Wegwerfen von brauchbarer Nahrung zu verhindern ist, wird auch nicht nach der Bedürftigkeit der "Kunden" gefragt. Man muss also kein schlechtes Gewissen haben, wenn man auf das Angebot zu-

Der soziale Aspekt spielt natürlich auch eine Rolle. So haben Alleinerziehende, Menschen mit Beeinträchtigung und Senioren Vorrang. Aber niemand benötigt einen Bedürftigkeitsnachweis. Das ist ein Unterschied zu den Tafeln, für die man keine Konkurrenz, sondern Ergänzung sein will. Man holt bei den Spendern nur an den Tagen, an denen die "Tafel" nicht abholt.

Neben den Ausgabestellen werden auch karitative Institutionen versorgt.

Um über die Möglichkeiten Lebensmittel zu retten aufzuklären und weiterzubilden, informiert EfA in Workshops. Auch Kochkurse in denen die Zubereigesundem

schmackhaftem Essen vermittelt wird, bietet der Verein an.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von EfA: www.essen-fuer-alle.org



Bild von der Website essen-fuer-alle.org.

Gebräuchliche Abkürzungen im kommunalpolitischen Alltag

Teilweise bedienen sich Gemeindevertreter und -Vorstand mit Abkürzungen, die vielen Bürgern nicht bekannt sind. Hier eine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

AEA Akteneinsichtsausschuß

Ausschuss: Bauen, Planen, Verkehr

Fraktion

GLB Unabhängige Wählervereinigung: Grüne Liste Büttelborn GLB

Gemeindevertretung

GVO Gemeindevorstand

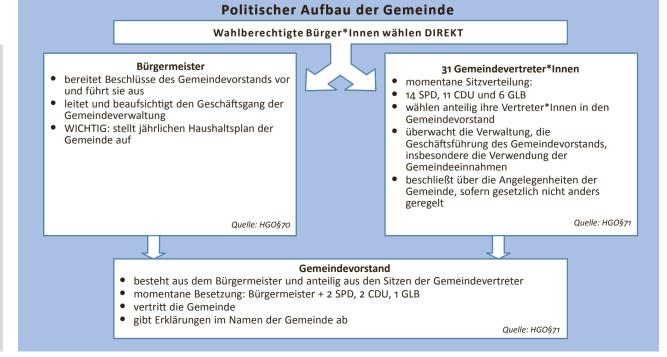
HFA Ausschuss: Haupt, Finanzen, Allgemein

HGO Hessische Gemeindeordnung

Ausschuss: Sport, Kultur, SKS Soziales

Zentrum für Gemein-

UELF Ausschuss: Umwelt, Energie, Landwirtschaft, Forst schaftshilfe



40 Jahre GLB

Liebe Leserinnen und Leser, die Grüne Liste Büttelborn gibt es seit 40 Jahren.

Gegründet aus dem Willen heraus, den Bau der Startbahn West des Frankfurter Flughafens zu verhindern, mischt die GLB seit Jahrzehnten in der Büttelborner Kommunalpolitik entscheidend

Viele der Agierenden der GLB sind auch nach 40 Jahren weiterhin politisch aktiv.

Seit 2010 bin ich Mitglied der GLB und bereits einige Jahre erste Vorsitzende. Ich bin stolz darauf, Teil eines dermaßen aktiven Teams zu sein.

Hin- und wieder werden wir als Verhinderer und Ausbremser bezeichnet. Aber durch unser stetiges Nachfragen und Nachforschen bei anliegenden Themen wurde die Gemeinde Büttelborn schon mehrfach vor kostenintensiven Fehlentscheidungen bewahrt. Schnellschüsse und/oder Schaufensteranträge in kommunalen Politik sind nicht unsere Sache.



GLB-Plakat von 1981

Die GLB steht für transparente, ehrliche Politik. Hierzu gehört auch das aktive Eintreten gegen Klüngelei und Vetternwirtschaft schon seit Bestehen der GLB.

Die Fraktion der GLB besteht derzeit aus 6 Mitgliedern. Für die Kommunalwahl im März 2021 erhoffen wir uns einen Stimmenzuwachs, um die Fraktion zu vergrößern und noch effektiver zu arbeiten. Leider nagt auch an der GLB der Zahn der Zeit und unsere bewährten und erfahrenen Mannen werden älter.

Es ist uns gelungen junge Menschen für unsere Politik zu begeistern und so hoffen und wünschen wir, dass die GLB weiterhin besteht. Dass sie streitbar im demokratischen Sinne, sowohl für grüne Politik, als auch für sämtliche Themen, die für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gesamtgemeinde wichtig sind, eintritt.

Das von uns zum Jubiläum erstellte Buch "40 Jahre GLB", in dem sämtliche Grünschnäbel vereint wurden, zeigt nicht nur das politische Engagement der GLB über 40 Jahre; es ist auch ein Blick auf die politischen Entwicklungen in der Gemeinde Büttelborn. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können dieses Buch auch gerne käuflich erwerben. Interessieren Sie sich für unsere politische Arbeit? Dann nehmen Sie mit der GLB Kontakt auf. Wir freuen uns darauf! Herzlichst,

Vorsitzende der Grünen Liste Büttelborn

Grußworte von Wulf Witusch

Vor 40 Jahren gründeten Bürger wärtige Bekämpfung der Pandeunserer Gemeinde Büttelborn die Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn. Erinnern wir uns wie es dazu kam. Zuständige Personen aus Wirtschaft und Politik waren der Ansicht, der Flughafen müsste künftigen Anforderungen angepasst, die Kapazität der Flugbewegungen erhöht werden. Der Bau einer zusätzlichen Bahn sollte die Lösung sein. Planungen ergaben, eine Bahn Richtung Süden als Startbahn sei die geeignetste von allen geprüften Varianten. Dafür müssten aber viele Hektar Wald geopfert werden. Das wollten die Bewohner im Umfeld des Flughafens nicht hinnehmen. Man organisierte sich in Bürgerinitiativen zum Widerstand gegen die Ausbaupläne von bisher nicht bekanntem Ausmaß, denn man war der Meinung, der Betrieb von startenden Flugzeugen beeinträchtige erheblich das Leben durch Lärm, Abgase der Flugzeuge und Zerstörung der Natur als Naherholungsgebiet.

In Büttelborn gründeten Bürger zunächst eine Bürgerinitiative als Protest gegen den geplanten Bau einer Startbahn. Als 1981 Kommunalwahlen in Hessen anstanden, begnügte man sich nicht mehr damit nur eine Protestbewegung zu sein. Man wollte auf politischer Ebene in der Kommune gestalterisch mitentscheiden und den Bürgern, die sich von der Politik der etablierten Parteien nicht mehr vertreten fühlten, eine Plattform bieten. Diese Wählergemeinschaft nannte sich Grüne Liste Büttelborn, kurz GLB, in Anlehnung an die bundesweit agierende Grüne Partei, deren Ziele identisch sind mit denen der GLB.

Bei der Kommunalwahl 1981 erzielte die GLB ein Wahlergebnis von 25,2 %. Damit veränderte sich, wie in anderen Kommunen auch, die politische Landschaft in den Gemeinden und im ganzen Land Hessen. Dieses Ergebnis bei der ersten Wahl mit der GLB in Büttelborn war Verpflichtung gegenüber ihren Wählern, aber mit vielen Mängeln der Unkenntnis der Funktion einer Verwaltung mit der Bildung von Ausschüssen, Aufstellen von Haushaltsplänen usw. behaftet. Seit dieser Zeit ist die GLB im Kommunalen Parlament vertreten: Anlass genug dieses Jubiläum zu begehen. Eine Organisationsgruppe hatte sich zur Aufgabe gemacht, dieses Fest zu gestalten. Die in der Vergangenheit herausgegebenen Grünschnäbel, zur Information der Mitglieder und Bürger zur kommunalpolitischen Arbeit der GLB, wurden nach besonderen Ereignissen während dieser 40 Jahre durchgeblättert. Mit Erstaunen stellten wir dabei fest, schon in der ersten Ausgabe des Grünschnabels 1982, ein Jahr nach Gründung, wurden die Ansichten vom Journalisten und Mitbegründer des BUND Horst Stern zur Klimaveränderung abgedruckt, und erkannten, wie wenig bis heute für den Klimaschutz getan wurde. Die heißen Sommer, die gewaltigen Unwetter und Stürme sind ein Beleg für die Vorhersa-

gen von Horst Stern. Ist die Beherrschung des Klimawandels nicht die größere Herausforderung als die gegenmie? Die Coronaviren können zeitnah irgendwann beherrscht werden. Kann man sich das auch für den Klimaschutz vorstellen? Bis zum heutigen Tag sind nicht alle Erdenbürger davon überzeugt, wie groß die Bedrohung ist und dass gehandelt werden muss, um unsere Lebensgrundlage zu erhalten.



Staatliche Behörden ordneten an, wegen der herrschenden Pandemie auf Kontakte weitgehend zu verzichten. Die beabsichtigte persönliche Übergabe des Bandes 40 Jahre Grünschnabel wird nun deshalb per Post geschehen. Einige Mitglieder halten diese Ausgabe sogar für ein Geschichtsbuch der vergangenen 40 Jahre Politik in Büttelborn.

Nicht wenige werden sich an Szenen ihres persönlichen Einsatzes gegen das Bauvorhaben erinnern. Es gab ein Hüttendorf, eine Küchenbrigade, eine Hüttenkirche und besonders erwähnenswert ist der Protestmarsch vieler Tausender zum Landtag zur Übergabe der Unterschriftensammlung gegen die Startbahn, um nur einige Protestaktionen herauszustellen.

An Sonntagen wurden Gottesdienste an der Kirche zelebriert. Erinnert Ihr Euch noch, welchen Waldweg Ihr gegangen seid und dabei das Gefühl hattet, mit Eurer

Anwesenheit und Engagement das Bewusstsein der Bevölkerung und das der Politiker verstärkt auf Natur- und Klimaschutz zu lenken? Bis heute demonstrieren Menschen gegen Maßnahmen, die einen erforderlichen Schutz des Klimas unterlaufen.

Was wir heute versäumen zu tun, müssen nachfolgende Generationen übernehmen und verlängert somit den Prozess, das Schlimmste zu verhindern,

den möglichen Verlust unserer Lebengrundlagen.

Euch grüßt herzlich das Gründungsmitglied Wulf Witusch

(Wulf Witusch ist Ehrenvorsitzender der GLB seit 2007)

40 Jahre die besseren Ideen

Als einer derjenigen, die schon seit der Gründung aktiv dabei sind, möchte ich heute einen kurzen Abriß dieser 40 Jahre GLB Geschichte vortragen.

Die Gründung der GLB erfolgte am 17. 12. 1980 vor dem Hintergrund des Konfliktes um den Bau der Startbahn 18 West.

Heute nach 40 Jahren ist erneut ein umstrittener Flughafenausbau beschlossen: Terminal 3.

Auch der Zuzug der Billigfluglinien trägt nicht zur Lärmminderung bei. Im Gegenteil!



GLB-Plakat von 2001

Heute wie damals stehen wir an der Seite der betroffenen Bevölkerung, die die Belastung durch Fluglärm vermindern möchte.

Uns Grünen wird in diesem Zusammenhang oft Technik- und Fortschrittsfeindlichkeit vorgeworfen.

Ich will diese Unterstellung anhand einiger Beispiele widerlegen und dabei aufzeigen was die GLB, die in Büttelborn auch die Interessen der GRÜNEN vertritt, in den vergangen Jahren wichtig war und was auch heute noch aktuell ist.

Thema Flughafen:

Wir sind keine Gegner des Flughafens. Viele von uns nutzen das Flugzeug, ob geschäftlich oder privat. Wir wehren uns allerdings dagegen, immer mehr Kapazitäten in hoch belasteten und dicht jährigen "Geschichte" der GLB:

besiedelten Gebieten zu schaffen. Es geht auch anders, wie man an den Weltstädten London oder Paris sieht, die ihren Flugverkehr auf mehrere Flughäfen verteilen.

Die Interessen der hier lebenden Menschen auf Gesundheit, gesunde Umwelt und Schutz vor unnötigem Lärm waren uns ein Anliegen, vor 40 Jahren und auch heute. Deshalb wehren wir uns gegen weiteren Flughafenausbau in unserem dicht besiedelten Gebiet.

Thema Auto:

Jeder von uns benutzt regelmäßig das Auto. Es ist oft in einer Landgemeinde wie Büttelborn gar nicht anders möglich.

Allerdings sind wir dafür, die Nachteile des Autoverkehrs so gering wie möglich zu halten und soviel Verkehr wie möglich auf den öffentlichen Nahverkehr zu verlagern oder öfters mal wieder mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.

Wir treten deshalb für eine Stärkung des ÖPNV, für mehr Radwege und für Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten ein.

Thema Landwirtschaft / Lebensmittel:

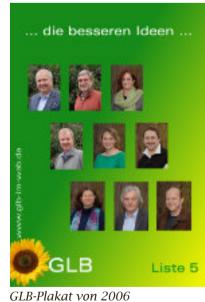
Wir treten für eine naturnahe Landwirtschaft ein. Dazu gehören sicher nicht die vielen Folien, die man seit einigen Jahren in den Gemarkungen aller drei Ortsteile sehen kann. Mittlerweile ist z.B. der Worfelder Norden mit dem Golfplatz naturnäher als der Süden mit der Folienmonokultur. Natürlich unterstützen wir auch einen ökologischen Lebensmittelhandel und die Direktvermarkter vor Ort.

Thema Klima

Vorsitzende der GLB

Die GLB unterstützt alle Maßnahmen zur Rettung des Klimas. Beispiel: GLB-Antrag zum Klimasparbuch. Forderung nach Ladestationen für Elektroautos in allen Ortsteilen.

Das mag zur Verdeutlichung unserer Standpunkte genügen. Nun zu einigen Daten aus der 40-



Dieter Schullieyer	DCZ.	1300	-	reb. 1962	
Klaus Gimbel	Feb.	1982	-	Jan. 1983	
Joze Korent	Jan.	1983	-	Apr. 1985	
Helmut Bauer	Apr.	1985	-	Mai 1987	
Dieter Schulmeyer	Mai	1987	-	Apr. 1988	
Erika Korent	Apr.	1988	-	Okt. 1998	
Wulf Witusch	Okt.	1998	-	Dez. 2007	
Stefan Paul	Dez.	2007	-	Apr. 2013	
Ute Kroiß	Apr.	2013	-	_	
Fraktionsvorsitzende der GLB					
Fraktionsvorsitzen	de dei	r GLB			
Adalbert Pongs			_	Jan. 1983	
	Mrz.	1981		Jan. 1983 Mrz. 1985	
Adalbert Pongs	Mrz. Jan.	1981 1983	-	~	
Adalbert Pongs Frieder Engel	Mrz. Jan. Mrz.	1981 1983 1985	-	Mrz. 1985	
Adalbert Pongs Frieder Engel Karin Fischer	Mrz. Jan. Mrz. Mrz.	1981 1983 1985	-	Mrz. 1985 Mrz. 1987	
Adalbert Pongs Frieder Engel Karin Fischer Peter Best	Mrz. Jan. Mrz. Mrz.	1981 1983 1985 1987	-	Mrz. 1985 Mrz. 1987	
Adalbert Pongs Frieder Engel Karin Fischer Peter Best	Mrz. Jan. Mrz. Mrz.	1981 1983 1985 1987	-	Mrz. 1985 Mrz. 1987	

GLB-Kommunalwahlergebnisse 25,2 % 9 Sitze

1981 1985 12,2 % 5 Sitze 14,4 % 6 Sitze 1989 1993 18,5 % 7 Sitze 1997 16,5 % 6 Sitze 14,1 % 5 Sitze 2001 2006 13,3 % 5 Sitze 2011 23,5 % 9 Sitze Reduktion der Sitzzahl i. d. Gemeindevertretung von 37 auf 31 2016 18,8 % 6 Sitze

Am 14. März 2021 stehen wir wieder vor einer Kommunalwahl, die wir erfolgreich bestreiten wollen.

Wir wollen in Büttelborn "Der Zukunft Richtung geben".

Wir hoffen, bei diesen Wahlen gut abzuschneiden. Auf jeden Fall werden wir unser Bestes dafür tun mit einer neuen starken Liste, die diesmal 12 engagierte Leute umfasst.



Ute Kroiß